

# Inhaltsübersicht

Kapitel 1: Einführung.....	1
A.    Einleitung.....	1
B.    Problemstellung .....	4
C.    Untersuchungsgegenstand .....	8
Kapitel 2: Die Zurechnung fremder Verhaltensweisen im Konzernverbund.....	11
A.    Einführung in die Zurechnungsproblematik.....	11
I.    Ausgangspunkt: Unternehmensbegriff des Art. 23 Abs. 2 lit. a) KartVO.....	11
II.    Herkunft des weiten Unternehmensbegriffs.....	14
B.    Zurechnung und wirtschaftliche Einheit in der Entscheidungspraxis der Unionsorgane.....	16
I.    Darstellung der Entwicklung anhand ausgewählter Entscheidungen .....	16
II.    Voraussetzungen für die Zurechenbarkeit von Zu widerhandlungen.....	61
III.    Die Zurechnungskriterien im Fall <i>Akzo Nobel</i> im Kontext der jüngeren Entscheidungspraxis .....	64
C.    Zurechnung bei weniger als 100% Anteilsinhaberschaft.....	102
I.    Nahezu 100%-ige Anteilsinhaberschaft .....	102
II.    Gemeinsame Kontrolle.....	111
Kapitel 3: Die rechtsstaatliche Kritik an der Haftungszurechnung im Konzern .....	157
A.    Das gesellschaftsrechtliche Trennungsprinzip .....	158
I.    Das Trennungsprinzip nach deutschem Recht .....	158
II.    Das Trennungsprinzip nach europäischem Recht ...	163

III.	Auffassung in der Rechtsprechung .....	165
IV.	Auffassung in der Literatur und kritische Würdigung.....	166
B.	Der Grundsatz der persönlichen Verantwortlichkeit....	171
I.	Inhalt und Reichweite dieses Grundsatzes .....	171
II.	Einordnung der wettbewerbsrechtlichen Geldbußen auf europäischer Ebene .....	174
III.	Bewertung des Grundsatzes vor dem Hintergrund der Bußgeldpraxis .....	176
C.	Unschuldsvermutung .....	182
I.	Inhalt der Unschuldsvermutung .....	182
II.	Die Einflussnahmevermutung .....	184
D.	Bestimmtheitsgebot .....	192
I.	Inhalt und Definition des Bestimmtheitsgebots .....	192
II.	Wertende Betrachtung des Bestimmtheitsgebots ....	194
E.	Weitere rechtsstaatliche Gesichtspunkte .....	200
F.	Folgerungen für die derzeitige Praxis der Haftungs- zurechnung .....	201
I.	Erforderlicher Nachweis tatsächlicher Einfluss- nahme durch die Kommission.....	201
II.	Zurechnungsausschluss aufgrund von Compliance- Anstrengungen .....	203
III.	Zurechnungsausschluss aufgrund eines Zu wider- handelns gegen ausdrückliche Weisungen .....	204
IV.	Zurechnungsausschluss bei erheblicher Distanz zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft .....	205
V.	Zusammenfassung.....	205

Kapitel 4: Zusammenfassung der Ergebnisse .....	207
Literaturverzeichnis.....	217

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einführung.....	1
A.    Einleitung.....	1
B.    Problemstellung .....	4
C.    Untersuchungsgegenstand .....	8
Kapitel 2: Die Zurechnung fremder Verhaltensweisen im Konzernverbund .....	11
A.    Einführung in die Zurechnungsproblematik.....	11
I.    Ausgangspunkt: Unternehmensbegriff des Art. 23 Abs. 2 lit. a) KartVO.....	11
II.    Herkunft des weiten Unternehmensbegriffs.....	14
B.    Zurechnung und wirtschaftliche Einheit in der Entscheidungspraxis der Unionsorgane.....	16
I.    Darstellung der Entwicklung anhand ausgewählter Entscheidungen .....	16
1. <i>Imperial Chemical Industries</i> .....	17
a)    Die Entscheidung .....	17
b)    EuGH.....	18
c)    Stellungnahme .....	19
2. <i>Europemballage und Continental Can</i> .....	20
a)    Die Entscheidung .....	20
b)    Schlussanträge des Generalanwalts.....	21
c)    EuGH.....	22
d)    Stellungnahme .....	22
3. <i>Commercial Solvents</i> .....	23
a)    Die Entscheidung .....	23
b)    Schlussanträge des Generalanwalts.....	24

c)	EuGH.....	24
d)	Stellungnahme.....	25
4.	<i>BMW Belgium</i> .....	25
a)	Die Entscheidung .....	25
b)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	26
c)	EuGH.....	27
d)	Stellungnahme.....	27
5.	<i>AEG-Telefunken</i> .....	28
a)	Die Entscheidung .....	28
b)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	29
c)	EuGH.....	30
d)	Stellungnahme.....	31
6.	<i>BPB Industries und British Gypsum</i> .....	31
a)	Die Entscheidung .....	31
b)	EuG.....	32
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	34
d)	EuGH.....	34
e)	Stellungnahme.....	35
7.	<i>Metsä-Serla</i> .....	35
a)	Die Entscheidung .....	35
b)	EuG.....	36
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	38
d)	EuGH.....	39
e)	Stellungnahme.....	39
8.	<i>Stora Kopparbergs Bergslags</i> .....	41
a)	Die Entscheidung .....	41

b)	EuG.....	42
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	42
d)	EuGH.....	44
e)	Stellungnahme .....	45
9.	<i>Aristrain</i> .....	46
a)	Die Entscheidung .....	46
b)	EuG.....	47
c)	Schlussanträge der Generalanwältin .....	48
d)	EuGH.....	48
e)	Stellungnahme .....	49
10.	<i>HFB Holding</i> (Fernwärm 技术-Kartell) .....	49
a)	Die Entscheidung .....	49
b)	EuG.....	51
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	52
d)	EuGH.....	52
e)	Stellungnahme .....	53
11.	<i>Akzo Nobel</i> (Cholinchlorid-Kartell) .....	54
a)	Die Entscheidung .....	54
b)	EuG.....	55
c)	Schlussanträge der Generalanwältin .....	57
d)	EuGH.....	59
e)	Stellungnahme .....	61
II.	Voraussetzungen für die Zurechenbarkeit von Zuwiderhandlungen.....	61
1.	Wirtschaftliche Einheit.....	61
2.	Einflussnahmevermutung (100%-Vermutung) .....	63

3.	Anknüpfungspunkte für die Widerlegung der Vermutung.....	63
III.	Die Zurechnungskriterien im Fall <i>Akzo Nobel</i> im Kontext der jüngeren Entscheidungspraxis.....	64
1.	Zurechnung aufgrund wirtschaftlicher Einheit.....	64
2.	Widerlegbare 100%-Vermutung .....	66
3.	Widerlegbarkeit der Vermutung.....	69
a)	Grundsatz .....	70
b)	Argumente hinsichtlich der organisatorischen Verbindungen .....	71
	(1) Identität der Führungspersonen (personelle Verflechtungen) .....	71
	(2) Compliance-Regeln.....	75
c)	Argumente hinsichtlich der rechtlichen Verbindungen .....	75
	(1) Holding als Muttergesellschaft .....	75
	(2) Besonderer Fall der Stiftungholding als Muttergesellschaft .....	79
	(a) Die Ansicht des EuG .....	79
	(b) Die Ansicht der Generalanwältin .....	81
	(c) Die Lösung des EuGH .....	84
	(3) Tochtergesellschaft als unabhängige rechtliche Einheit .....	84
d)	Argumente hinsichtlich der organisatorischen und wirtschaftlichen Verbindungen .....	85
	(1) Eigene Infrastruktur .....	85
	(2) Eigene örtliche Geschäftsleitung .....	86
	(3) Marktaufreten der Tochtergesellschaft .....	86

(4) Geringer Anteil am Gesamtumsatz.....	87
(5) Dezentrale Einheit mit eigenen Mitteln .....	87
(6) Eigenständiges Handeln.....	87
4. Kritische Würdigung .....	90
a) Ansatz in der Rechtsprechung.....	90
b) Ansatz in der Literatur und eigener Ansatz.....	92
(1) Anknüpfung an das Verhältnis zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft .....	92
(a) Erhebliche Distanz .....	92
(b) Positives Einwirken auf die Tochter- gesellschaft.....	94
(2) Anknüpfung an die Muttergesellschaft .....	96
(a) Kurzer Beteiligungszeitraum .....	96
(b) Fehlen eines eigenen geschäftlichen oder wirtschaftlichen Interesses .....	97
5. Zwischenergebnis .....	101
C. Zurechnung bei weniger als 100% Anteilsinhaber- schaft.....	102
I. Nahezu 100%-ige Anteilsinhaberschaft .....	102
1. EuG.....	102
a) 99%-ige Anteilsinhaberschaft .....	102
b) 97%-ige Anteilsinhaberschaft .....	103
(1) Fall <i>Elf Aquitaine</i> .....	103
(2) Fall <i>Alliance One</i> .....	104
c) 80%-ige Anteilsinhaberschaft .....	106
2. EuGH (98%-ige Anteilsinhaberschaft) .....	107
3. Zwischenergebnis.....	107

II.	Gemeinsame Kontrolle.....	111
1.	EuG.....	112
a)	50/50-Joint Venture.....	112
(1)	Fall <i>Avebe</i> .....	112
(2)	Fall <i>Dow Chemical</i> .....	114
(a)	Begründung der Zurechnung.....	115
(b)	Vorgebrachte Argumente gegen die wirtschaftliche Einheit.....	117
(3)	Zwischenergebnis .....	119
b)	60/40-Joint Venture (Fall <i>Shell</i> ).....	122
c)	2/3-Anteilsinhaberschaft (Fall <i>Alliance One International u.a.</i> ).....	125
d)	30%-ige Anteilsinhaberschaft (Fall <i>Fuji</i> ).....	127
e)	75%-ige und 25%-ige Anteilsinhaberschaft (Fall <i>General Technic-Otis Sàrl u.a.</i> ).....	129
f)	Zwischenergebnis.....	131
2.	EuGH.....	133
a)	50/50-Joint Venture (Fall <i>Acea Electrabel</i> ) .....	133
b)	50/50-Joint Venture (Fall <i>Dow Chemical/EI du Pont</i> ) .....	136
c)	75/25-Joint Venture (Fall <i>Otis Luxembourg Sàrl u.a.</i> ) .....	139
d)	Zwischenergebnis.....	140
3.	Stellungnahme zum Konzept der wirtschaftlichen Einheit bei gemeinsam kontrollierten Unternehmen .....	144
a)	Kategorisierung der Joint Venture-Unternehmen .....	146

b)	Paritätische Anteilsinhaberschaft .....	147
c)	Nicht-paritätische Anteilsinhaberschaft .....	152
<b>Kapitel 3: Die rechtsstaatliche Kritik an der Haftungszurechnung im Konzern .....</b>		<b>157</b>
A.	Das gesellschaftsrechtliche Trennungsprinzip .....	158
I.	Das Trennungsprinzip nach deutschem Recht .....	158
II.	Das Trennungsprinzip nach europäischem Recht ...	163
III.	Auffassung in der Rechtsprechung .....	165
IV.	Auffassung in der Literatur und kritische Würdigung.....	166
B.	Der Grundsatz der persönlichen Verantwortlichkeit....	171
I.	Inhalt und Reichweite dieses Grundsatzes .....	171
II.	Einordnung der wettbewerbsrechtlichen Geldbußen auf europäischer Ebene.....	174
III.	Bewertung des Grundsatzes vor dem Hintergrund der Bußgeldpraxis .....	176
1.	Anknüpfungspunkt wirtschaftliche Einheit.....	176
2.	Entgegenstehender Verantwortlichkeitsgrundsatz ..	178
C.	Unschuldsvermutung .....	182
I.	Inhalt der Unschuldsvermutung .....	182
II.	Die Einflussnahmevermutung .....	184
1.	Vermutungen im Wettbewerbsrecht.....	184
2.	Einordnung der Einflussnahmevermutung.....	186
D.	Bestimmtheitsgebot .....	192
I.	Inhalt und Definition des Bestimmtheitsgebots .....	192
II.	Wertende Betrachtung des Bestimmtheitsgebots ....	194
1.	Anknüpfungspunkte für das Bestimmtheits-	

erfordernis .....	194
2. Kritische Würdigung .....	196
E. Weitere rechtsstaatliche Gesichtspunkte .....	200
F. Folgerungen für die derzeitige Praxis der Haftungszurechnung.....	201
I. Erforderlicher Nachweis tatsächlicher Einflussnahme durch die Kommission.....	201
II. Zurechnungsausschluss aufgrund von Compliance-Anstrengungen .....	203
III. Zurechnungsausschluss aufgrund eines Zuwiderhandelns gegen ausdrückliche Weisungen .....	204
IV. Zurechnungsausschluss bei erheblicher Distanz zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft .....	205
V. Zusammenfassung .....	205
Kapitel 4: Zusammenfassung der Ergebnisse .....	207
Literaturverzeichnis.....	217